

SPUK

1. AUSGABE / APRIL 1978

S P O R T U N T E R M K R E U Z

Wozu Spuk?

Ganz einfach: Bisher gibt es spezielle Fußball-, Handball- und Tischtennismitteilungen, die von der jeweiligen Turnierleitung der EVANGELISCHEN JUGEND BERLIN an die Gemeinden versandt werden, in denen bereits entsprechende Sportgruppen bestehen. Diese Mitteilungen werden auch künftig in gewohnter Weise erscheinen.

Was es bisher noch nicht gab: Eine umfassende Informationsquelle über alle sportlichen Bereiche, die jeder evangelischen Gemeinde zugänglich ist. Hier hat zweifellos auch das BERLINER SONNTAGSBLATT versagt, denn seit längerer Zeit ist die Berichterstattung über sportliche Ereignisse gleich null. Warum eigentlich?

Nun hat sich die SPUK-Redaktion dieser Aufgabe gestellt, alle evangelischen Gemeinden in Berlin mit Meldungen, Kommentaren, Ausschreibungen und Tabellen über wichtige sportliche Ereignisse und Aktivitäten zu unterrichten.

Darüber hinaus befaßt sich SPUK mit der Problematik der Sportgruppen innerhalb der Gemeinden und des gesamten Kirchenbereichs. Es sind nicht wenige Sportgruppen, die immer noch als "Outsider" gelten und denen deshalb - wenn überhaupt- ideelle und materielle Unterstützung nur in bescheidenem Maße zuteil wird.

Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern muß in diesem Zusammenhang die Frage gestellt werden, was wohl die Sporttreibenden dazu veranlaßt, nicht in einer Kneipenmannschaft zu spielen und nicht bzw. nicht nur Mitglied eines kommerziellen Vereins zu sein! Die gleiche Frage müssen natürlich auch die Sporttreibenden beantworten; zum eignen Selbstverständnis.

Die SPUK-Redaktion würde sich freuen, wenn speziell zu dieser Thematik kurze Erfahrungsberichte aus den Gemeinden eingehen würden, die in der nächsten Ausgabe zur Diskussion gestellt werden könnten.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

PS: Die SPUK-Redaktion ist kein exklusiver Club, sondern eine sportbegeisterte Interessengemeinschaft, die über einen personellen Zuwachs nicht traurig wäre.

**GESUCHT
GESUCHT
GESUCHT
werden Sie!!**

K o n t a k t a d r e s s e n
=====

Landesarbeitskreis Sport

Dieter Windisch Luisenstr. 35
(772 74 50) 1000 Berlin 45

Arbeitskreis Kirche und Sport

Siegfried Dreusicke Conradstr. 40
(433 92 22) 1000 Berlin 27

Handball

Martin Hellwig Wichernstr. 14
(335 42 44) 1000 Berlin 20

Fußball

Andreas Matzak Rönnestr. 14
(321 67 33) 1000 Berlin 19

Tischtennis

Norbert Gengelbach Hauptstr. 59
(784 97 03) 1000 Berlin 62

Volleyball

Uwe Wehner Pankstr. 60
(465 19 40) 1000 Berlin 65

s p u k erscheint unregelmäßig
viermal im Jahr

Redaktion: Freiwillige Mitarbeiter
aus der Sportarbeit der
Evang. Jugend Berlin
Karsten/Mertens/Meuser/
Matzak/Pomp/Richwin/
Wehner

Adresse : Rudolf Richwin, 1000 B 12
Leibnizstr. 79
Tel. 393 65 63

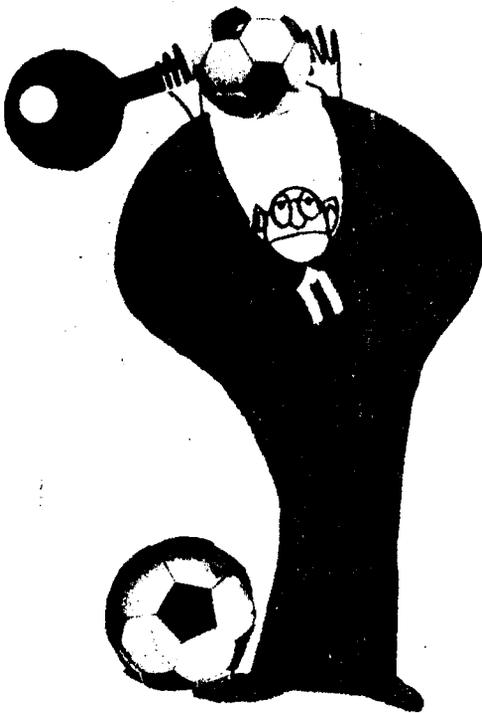
**GEWUSST
WIE**

Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Die "Pilotausgabe" ist kostenlos

KIRCHE UND SPORT

Ich möchte in der 1. Spuknummer grundsätzlich etwas zum Thema " Kirche und Sport " sagen. Die konkreten Fragen, Probleme und Konflikte sollen nicht im Papierkorb landen, sie können in der nächsten Nummer angesprochen werden. Dazu zähle ich: Was sagen und denken Pfarrer und Gemeindeglieder zu der Sportarbeit in den Gemeinden? Ist Sport nebensächlicher Kram und nicht zu vergleichen mit dem Eigentlichen der Gemeinde und Kirche? Wie spricht man miteinander und wo gebraucht man einfach seine Macht? Wie stellt sich der Sportbetrieb zum anderen Leben in der Gemeinde, wie zur Jugendarbeit? Zu diesen und ähnlichen Fragen werden sicher Anregungen aus den Gruppen und von einzelnen Lesern kommen. Wir warten!



Doch nun zum Grundsätzlichen. Warum wollen wir, die Sportgruppen der Gemeinden, jemanden aus den Fernsehphantoffeln in die Turnschuhe locken? Sicher haben wir etwas gegen die Millionen, die sich kaum noch bewegen, gegen die dadurch bedingten Krankheiten und Frührenten, aber damit begründen wir nicht unsere Sportarbeit in der Kirche. Wir glauben daran, daß es christlich ist, das von Gott gegebene Leben um das lebenslange Glück des Spiels zu bereichern. Das "unvernünftige, zwecklose und überflüssige" Spiel beglückt und bereichert. Gelingen und Mißlingen, Besser - Machen, Besser - Können, berufsunabhängige Interessen - wo finden wir das besser als bei Spiel und Sport. Das ist nicht immer selbstverständlich gewesen. Menschengestalt wurde bewundert, der Leib minderbewertet. Arbeit und Erfolg galten und gelten heute noch als größte Werte, Leistungen als höchster Sinn und Zweck des Menschen. Der ist geachtet, der sein Leben mit harter Arbeit zubringt. Freizeitbeschäftigung,

zweckfreies Spiel hatte für Kinder, nicht aber für Erwachsene ein gewisses Recht. In der Bibel lese ich's anders: Gott ist Schöpfer unseres Lebens und Wert und Bedeutung des Sportes stecken da drin. Der Mensch ist wichtig, sagt zu Recht die Kirche. Seine Leiblichkeit, Spiel und Sport gehören zum Menschsein. Sport und Kirche würde dann heißen: Hier geht es um Mensch und Mitmensch sein. Und das Bild des Menschen ist zu messen an Jesus von Nazareth. Der Sport sagt der Kirche: Vergeßt nicht das Glück des Augenblicks, den gelungenen Ball, das Tor, das Spiel. Die Kirche sagt zum Sport: Ihr habt eine großartige Möglichkeit von dem fatalen Leistungsdenken wegzukommen und den Menschen ernst zu nehmen; nicht die Uhr, das Maß, der Rekord sind wichtig, sondern der Partner, Gegner - der Mensch also. Und das ist nicht etwas, was sich am Rand der Gemeinde abspielt, sondern das ist Gemeinde.



Das Leben zwingt uns zu vielen freiwilligen Handlungen

Sportarbeit
der Evang. Jugend Berlin

Es kommt wieder mehr zu Gruppenbildungen in den Evang. Kirchengemeinden - dies ist besonders im Bereich des Freizeitsports der Evang. Jugend Berlin zu spüren. Sicher ist die etwas unverbindlichere Form der Sportgruppe ein Anreiz gegenüber einer Vereinsarbeit, aber eine zu offene Arbeit wie dies in den letzten Jahren in vielen Gemeinden versucht wurde, brachte den Rückgang persönlichen Engagements ehrenamtlicher Mitarbeiter und somit auch die Stagnation von Sportgruppen im kirchlichen Bereich.

Der Landesarbeitskreis Sport der Evang. Jugend Berlin hat in der Spielzeit 1977/78 Kontakt zu 93 Sportgruppen mit 169 aktiven Mannschaften in den Sportarten Fußball, Handball Tischtennis und neuerdings auch Volleyball. Damit sind innerhalb eines Jahres 18 Sportgruppen und 19 Mannschaften neu hinzugekommen.

Kirchliche Sportgruppen haben durch die Wettkämpfe die Möglichkeit andere Gemeinden, Arbeitsformen, Mitarbeiter und Freunde kennenzulernen. Dies ist häufig anderen kirchlich gebundenen Interessengruppen nicht möglich.

Besonders abgestimmt ist dieses Sportprogramm auch auf Gruppen aus diakonischen und sozialen Einrichtungen (14 Gruppen mit 20 Mannschaften) Alle diese Gruppen halten die sportliche Begegnungsmöglichkeit im kirchlichen Bereich für wertvoll, da eine Alternative im Wettkampfsport der Verbände und Vereine nicht besteht.

Der Wunsch nach Begegnungen und Kontakten führte dazu, kirchl. oder CVJM-gebundene Sportgruppen in Berlin begrüßen zu können. Zahlreiche Sportgruppen aus der BR Deutschland aber auch aus Schweden, Norwegen, Dänemark und Israel nahmen an den intern. Fußball- und Tischtennis Turnieren teil.

Sportgruppen der Evang. Kirchengemeinden	71
--	----

KK Spandau	15
KK Steglitz	9
KK Reinickendorf	8
KK Charlottenburg	8
KK Neukölln	6
KK Schöneberg	5
KK Wedding	5
KK Kreuzberg	5
KK Zehlendorf	4
KK Tempelhof	3
KK Tiergarten	3
KK Wilmersdorf	-

Sportgruppen aus diakon. Einrichtungen i. kirchl. Bereich	9
---	---

Stadtmission	2
--------------	---

Sportgruppen aus Kath. Kirchengemeinden	2
---	---

Selbst. ev. luth. Kirche	3
--------------------------	---

Apostelamt Jesu Christi	1
-------------------------	---

Sportgruppen aus städt. Einrichtungen sowie Gästesportgruppen	5
---	---

Alle Sportgruppen, die durch den Landesarbeitskreis Sport der Evang. Jugend Berlin vertreten werden, können sich gleichzeitig auch am Sportangebot des Eichenkreuz in der BR Deutschland beteiligen. Entsprechende Vereinbarungen wurden zwischen der Jugendkammer der Evang. Kirche Berlin-West und dem CVJM-Gesamtverband in Kassel getroffen.

Sportliche Gemeindearbeit für die Jugend, für Erwachsene, für Senioren

aber auch für gesellschaftliche Sondergruppen tritt immer mehr in das Bewußtsein kirchlicher Arbeit. Pfarrer werden lizenzierte Schiedsrichter, der Bischof erörtert seelsorgerische Belange mit dem Präsidenten des Landessportbundes und der Arbeitskreis Kirche und Sport erarbeitet gemeinsame Wege für Kirchengemeinden und Sportvereine. Sicher wird sich in der Evang. Kirche auch bald die Einsicht durchsetzen, daß die außerhalb des Unterrichts leerstehenden Sporthallen der Evang. Schulen totes Kapital sind.

Sportgruppen aus kirchl. oder städt. Einrichtungen

Ev. Johannesstift
Herberge zur Heimat
Diakoniezentrum Heiligensee
Jungenheim Steglitz
Ev. Hilfswerk Gropiusstadt
LKG St. Michael
Christl. Jugenddorf Grunewald
Luisenstift
Stadtsynodalverband
Lehrlingsheim Mossestift
Blissestift sowie
drei weitere Gästesportgruppen



Bisher galt Eichenkreuz als die Sportarbeit des CVJM-Gesamtverbandes auch für die Sportgruppen der Evang. Jugend Deutschlands. Der CVJM-Vorstand hat jedoch 1977 der Evang. Jugend Berlin nicht das Führen der Bezeichnung "Eichenkreuz -- Sport im CVJM und der Ev. Jug. Berlin" und die Verwendung des EK-Abzeichens genehmigt. Dies hatte zwar in Berlin keine Auswirkungen auf die praktische Sportarbeit, brachte aber Widersprüche und Ungereimtheiten in der Eichenkreuzarbeit (z.B. Spielordnungen, EK-Abzeichen zur Siegerehrung, Festschreibung : EJ Berlin ist eine andere Sportarbeit usw.)

Diese Problematik veranlaßte EK Bayern zu einer Initiative beim Ausschuß für Sport/Eichenkreuz am 4.3.1978 in Kassel. In einem "Hearing" wurde von allen Ausschuß-Mitgliedern festgestellt, daß die Verwendung der Bezeichnung und des EK-Abzeichens in Berlin im Interesse der Eichenkreuz-Sportarbeit liegt. Offensichtlich hat nach dieser Meinungsbildung der CVJM-Vorstand den zuständigen Fachausschuß nicht gehört und steht somit vor einer erneuten Entscheidung.



Berliner Sonntagsblatt

hat enttäuscht ...

DIE KIRCHE EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG

In den letzten Monaten haben sicher über 50 (vielleicht auch 100) Abonnenten die kirchliche Wochenzeitung "Berliner Sonntagsblatt" abbestellt. Alle Leser waren ehrenamtliche Mitarbeiter aus der kirchlichen Sportarbeit, die mit dieser Zeitung ihre Sportgruppen informieren wollten. Die Enttäuschung über die fehlenden Sportnachrichten aus dem kirchlichen Bereich führte zu dieser Reaktion. Diese Entwicklung steht im Widerspruch zur Werbung neuer Leserkreise und auch im Gegensatz zu den öffentlichen Äußerungen des Bischofs zur Aktivierung der Breitenarbeit in der Kirche.

Eigentlich hatte im Januar 1976 die Zusammenarbeit zwischen der Redaktion und der Sportarbeit der Evang. Jugend recht erfolgreich begonnen. In genau 35 Wochenausgaben fand die Redaktion 1976 Platz für kirchliche Sportnachrichten - oft ein Drittel oder die Hälfte einer ganzen Seite. Der LAK Sport benannte einen Mitarbeiter zum "Kontakter" damit eine Bezugsperson zur Redaktion vorhanden war. Im Eichenkreuz-Sport der BR Deutschland wurde diese Zusammenarbeit als beispielhaft für andere Mitgliedsorganisationen empfohlen - auch Abonnenten aus dem Eichenkreuz stellten sich ein. In Berlin ging die Zeitung an Adressen, die nie mit kirchlichen Nachrichten in Berührung kommen würden - Sportverbände, Vereine und Ämter.

Im Jahre 1977 ging diese Zusammenarbeit rapide zurück - besonders stark nach dem Evang. Kirchentag in Berlin. Gelieferte Nachrichten konnten aus "Platzmangel" nicht mehr gebracht werden, Termine und Veranstaltungen konnten nicht eingehalten werden, eine "Rückkopplung" aus der Redaktion fand nicht mehr statt, der "Kontakter" warf das Handtuch. Zurück bleibt die Enttäuschung, daß ein Bereich kirchlicher Arbeit fallen gelassen wurde, daß ehrenamtliche Mitarbeiter in einem "redaktionellen Profiteam" nicht gefragt sind.

"Was halten Sie vom Sonntagsblatt" hieß im Okt. 1977 eine große Fragebogenaktion - deren Auswertung leider bisher nicht veröffentlicht wurde. Die Antwort der etwa 2500 aktiven und sportinteressierten Kirchenmitglieder ist nach dieser Entwicklung kalkulierbar und verständlich.

DAS SEMINAR

Das Amt für Jugendarbeit hatte die Gemeindejugendräte (GJR) zu einem Seminar "Sport in der Evang. Jugend Berlin" eingeladen (25./26.2.1978). Insbesondere die Gemeinden waren angesprochen, die aktive Sportgruppen in ihren Reihen haben. Leider war alle Vorbereitung umsonst, da sich nicht ein GJR aus den etwa 170 Gemeinden Berlins meldete. Lediglich einige Sportler sandten Ihre Anmeldung ein - darauf war die Seminarleitung nicht vorbereitet und sagte den Termin ab.



Das 12. Evangelische Jugendfußballturnier 1977/78 begann mit 53 Mannschaften. Aufgeteilt in der Altersklasse A (16 Jahre und älter) in eine Oberliga (11 Mannschaften), eine 1. Leistungsklasse (11 Mannschaften) und drei zweite Leistungsklassen (25 Mannschaften), sowie eine Staffel mit 6 Mannschaften in der Altersklasse B (bis 16 1/2 Jahren). Inzwischen mußten 8 Mannschaften wegen zweimaligen Nichtantretens vom laufenden Turnier ausgeschlossen werden.

In der Oberliga sieht es zur Zeit so aus, als ob der deutsche EK-Meister von 1975, die SG Klubhaus Spandau, im Alleingang wieder Berliner Meister werden sollte. Weder der amtierende deutsche Meister, die JG Klosterfelde I, noch der deutsche Vize-Meister von 1976, die JG Radeland, scheinen noch Chancen zu haben, bei der Titelvergabe mitzureden. Einzig und allein der Neuling, die JG Neutegel, kann sich noch einmal eine Chance ausrechnen, da der Tabellenführer Anfang März seine erste Niederlage einstecken mußte. Da in der Oberliga zwei Mannschaften ausgeschlossen wurden, gibt es keinen Abstiegskampf mehr.

In der 1. Leistungsklasse, aus der zwei Mannschaften aufsteigen, scheint es die JG Zwölf Apostel fast geschafft zu haben; der "heißeste" Anwärter auf den 2. Platz ist die SV Luther Pankow, wobei aber die JG Luther noch ein Wörtchen mitzureden hat. Dagegen ist es im Abstiegskampf (3 steigen ab) sehr spannend, da die letzten sechs (!) Mannschaften nach Minuspunkten nur drei Zähler getrennt sind.

In der Staffel A der 2. Leistungsklasse scheint AC Hephata den Aufstieg bereits in der Tasche zu haben, während in der Staffel B noch mit dem FC Philippus, der JG Tegel-Süd und der JG Neu-Buckow drei Mannschaften um den begehrten ersten Platz streiten. In der Staffel C haben noch die JG Martha und die KJG St. Thomas Aufstiegschancen.

Im B-Turnier steht die JG Zwölf Apostel als Berliner Meister bereits fest.

Nach der Tabellensituation jetzt einige Worte zur Organisation des 12. Evangelischen Jugendfußballturnieres. Die Fußballturnierleitung (FTL) ist vor 12 Jahren geschaffen worden, um den Gemeinden für ihre Jugendarbeit auch einen geregelten Fußballbetrieb anzubieten. Es wurden bestehende Ordnungen übernommen, und auch Neue, speziell für diesen Spielbetrieb, geschaffen.

Aber der Fußballsport besteht erst in zweiter Linie aus Ordnungen, in erster Linie müssen Fußballplätze vorhanden sein. Und hier liegt das größte Problem für die FTL. Bedingt durch die neugeschaffenen Freizeitmannschaften auf Verbandsebene, und auch vorher schon durch die Zunahme der sog. Kneipenmannschaften, wird es immer schwerer, unseren Spielbetrieb reibungslos durchzuführen.

Unsere Spiele finden bis auf Ausnahmen sonnabends statt. Schon seit Jahren kann die FTL überwiegend nur 12 Uhr- bzw. 12.20 Uhr-Plätze anbieten; da viele Spieler noch zur Schule gehen oder andere auch sonnabends arbeiten, liegt hier das Problem auf der Hand. Weiterhin ist damit zu rechnen, daß sich zum 13. Evangelischen Jugendfußballturnier 1978/79 die Anzahl der meldenden Mannschaften erneut erhöht. Hoffen wir, daß die gute Zusammenarbeit mit den



zuständigen Sportämtern durch diese Veröffentlichung noch besser wird, und (diese Anmerkung sei gestattet) sich befriedigende Zusammenarbeit (ein Platz ist besser als keiner) "wenigstens" zu guter Zusammenarbeit erweitert.

Wenn alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen, und noch ein bisschen mehr guten Willen zeigen, dann sollte es doch möglich sein, auch in diesem Teil der evangelischen Jugendarbeit zu einem für alle befriedigenden Ergebnis zu kommen.

Interessierte Mannschaften können die Ausschreibung für das 13. Evangelische Jugendfußballturnier anfordern bei:

Elvira Karsten - Ahornallee 50 - 1000 Berlin 19 .

Die Schiedsrichter machen meine Toto-Tips kaputt



"Das war doch niemals ein Elfmeter, aber die Schiedsrichter machen ja sowieso meine Toto-Tips kaputt, gestern hat man es doch auch wieder in der Bundesliga gesehen!", das sagte ein Zuschauer nach einem A-Jugend-Spiel zu mir, in dem ich in der sogenannten "82." Minute (ein Spiel der A-Jugend geht bekanntlich über 2 x 40 Minuten) einen Strafstoß für die Gäste verhängte, der zum Ausgleich führte. Was hat dieser Zuschauer mit seinem Ausspruch gemeint? Pfeifen die deutschen Schiedsrichter bei ihren Spielen ungerecht? Weichen sie von den international vorgeschriebenen Regeln ab?

Natürlich! Denn sie machen doch die Toto-Tips der Wetter kaputt. Es lag doch an den Schiedsrichtern, daß u.a. Hertha BSC in Frankfurt mit 5:0 gewonnen hat, oder daß Fortuna Düsseldorf das gleiche mit 3:0 in Hamburg gelang. Wie konnte der Schiedsrichter zu Beginn der vergangenen Saison in Hamburg so amtieren, daß der Aufsteiger Borussia Dortmund dort mit 4:3 gewinnen konnte!? Welcher Toto-Spieler hat bei diesen Spielen schon eine "2" getippt!? Es gibt aber davon auch "rühmliche" Ausnahmen.

Erinnern wir uns an ein Viertelfinalspiel im DFB-Pokal in der vergangenen Saison. Eine Minute vor Schluß führten die Gäste nach einem 3:0-Vorsprung nur noch mit 3:2. In dieser Partie ließ der Schiedsrichter tatsächlich solange weiterspielen, bis die Gastgeber durch ihren Mittelstürmer zum "verdienten" Ausgleich kamen, unterstützt von seinen beiden Halbstürmern, die den gegnerischen Torwart kraftvoll daran hinderten, seinerseits den Ausgleich zu verhindern. In der Verlängerung gewannen die Gastgeber mit 6:3! Na bitte, welcher Toto-Spieler hatte in diesem Spiel schon eine "2" getippt!? Weichen die deutschen Schiedsrichter von den international vorgeschriebenen Regeln ab? Natürlich! Sie müssen doch für die Toto-Spieler pfeifen! Leider machen das nur einige Wenige.

Und überhaupt, die Filzokratie unter den deutschen Schiedsrichtern und ihrer Vorstände wird doch sehr groß geschrieben. Wir haben das doch von einem ehemaligen Schiedsrichter im Fernsehen gehört ! Nur ein ganzes Jahr mußte der Arme aussetzen, und in der Zwischenzeit erlaubte es sich sein Verband (ohne den armen Schiedsrichter zu befragen), einen anderen für ihn auf Bundesebene einzusetzen. Man bedenke, welche Gefahr darin beinhaltet gewesen sein könnte! Das war doch bestimmt wieder so einer von denen, die dem Toto-Spieler die Wetten kaputt machen.

Überhaupt, wie kann man denn noch einem Schiedsrichter in unseren Ländern Glauben schenken ?

Jedes Mal, wenn ein Abwehrspieler den Arm hebt, dann liegt doch eine Abseitsstellung vor. Warum pfeifen die Schiedsrichter daraufhin nicht immer ? Die Spieler mit ihrer vieljährigen Praxis wissen doch ganz genau, wann ein Gegenspieler abseits steht bzw. wann ein Gegenspieler ein Foul begeht. Trotzdem pfeifen die Schiedsrichter nicht !? Wenn ein Mitspieler im gegnerischen Strafraum fällt, dann muß es doch einen Elfmeter geben ! Warum pfeift denn dann der Schiedsrichter nicht ?

Ach ja, er will ja dem Toto-Spieler die Wetten kaputt machen !

Wie kann denn ein Schiedsrichter einen Spieler des Feldes verweisen, nur weil er ihn bloß mit "Blindschleiche, Penner, Vogel, Scheißer, Arschloch o.ä." tituliert, der in schwarz ist doch nur ein Schiedsrichter.

Liebe Leser, zum Abschluß kann ich alle beruhigen ! Die FIFA hat ihre Konsequenzen aus der Unfähigkeit der deutschen Schiedsrichter gezogen. Bei der WM '78 in Argentinien wird nur ein deutscher Schiedsrichter eingesetzt (ist das nicht schon einer zuviel ?).

Dafür amtieren so erfahrene Herren wie Werner Winemann (Kanada), Gebreyesus Tesfaye (Tunesien), Jafar Namdar (Iran), Youssou N'Diaye (Senegal) und Farouk Bouzo (Syrien).

Na bitte, jetzt braucht man doch keine Angst mehr zu haben ; wenigstens bei der WM '78 können die deutschen Schiedsrichter die Toto-Tips nicht kaputt machen.

P.S. Ich bleibe Schiedsrichter.

ZUM TAGE

Der Pfarrer

G.W. Unweit des Olympiastadions versammelte sich gestern nachmittag die Fußballfamilie zum Abschied von Werner Treichel. Die Plätze der Friedhofskapelle reichten nicht aus, als Pfarrer Roschlau Worte des Trostes fand. Für den Deutschen Fußball-Bund redete Vorstandsmitglied August Wenzel. Der Holländer Coler sprach Abschiedsworte für die Europäische Fußball-Union, in der Werner Treichel als Berater für internationale Schiedsrichterfragen hohes Ansehen genoß. Die würdevolle Feier ergriff alle Anwesenden.

Bundesliga-Schiedsrichter hielten am Sarge die Totenwache: Gabor, Biwersi, Eschweiler, Zuchantke, Aldinger, Redelfs. Doch der ungewöhnlichste Schiedsrichter-Kollege sprach hinter ihnen das letzte Gebet. Pfarrer Wolfgang Roschlau wohnt in Spandau Seegfelder Straße, nur wenige Meter entfernt vom Hause Werner Treichel. Er bekannte vor den Trauergästen, der Gilde der Schiedsrichter anzugehören, seit ihn Werner Treichel dazu überredet hatte. Roschlau leitet fast jeden Sonntag Berliner Fußballspiele. Wohl noch nie fand das Wort vom richtigen Mann am richtigen Platz so nachdrücklich seine Bestätigung wie gestern nachmittag bei der Predigt an der Charlottenburger Chaussee in Ruhleben.

.....
.....übrigens, seit vielen Jahren amtiert Pfarrer Roschlau als Schiedsrichter auch für die Evangelische Jugend Berlin.

19. Tischtennis-Mannschaftsturnier 1977/78

Die 19. Spielzeit der Evang. Jugend Berlin geht im April zu Ende - sicher wieder mit Überraschungen, Erfolgen und Enttäuschungen für die beteiligten Sportgruppen. Insgesamt hatten 96 TT-Mannschaften aus 54 Sportgruppen den Spielbetrieb aufgenommen.

Hauptklasse

In 3 Leistungsklassen mit zusammen 7 Staffeln wird zur Zeit noch um Auf- und Abstieg sowie um die Fahrkarten zur Deutschen Sichenkreuz-Meisterschaft nach Hof/Bayern am 10./11.6.1978 gekämpft.

Die beiden besten Mannschaften aus der Oberliga sind automatisch für die Evang. Jugend Berlin qualifiziert, während die dritt-plazierte Mannschaft als Auffüller noch eine Teilnahmechance hat. Dieser Auffüllplatz wurde durch den Titelgewinn im Vorjahr von der JG Alt-Schöneberg errungen.

Drei Mannschaften stehen zur Zeit auf diesen begehrten Plätzen - JG Radeland I, JG Neu-Tempelhof I und JG Alt-Schöneberg -

Die Rangfolge wird jedoch bis zum letzten Spiel umstritten sein, da alle drei in etwa die gleiche Spielstärke haben. Der Kampf um den Abstieg ist ebenfalls spannend. Es kämpfen vier Mannschaften um die Nichtbesetzung der beiden Abstiegsplätze (JG Ananias, JG Neu-Tempelhof IV, EK Trinitatis u. JG Lübars).

Als sichere Aufsteiger aus den beiden Staffeln der 1. Leistungsklasse in die Oberliga sind die JG Lietzensee (die mit Matthias Joßner sicher in der Spitzengruppe für die entsprechende Unruhe sorgen wird) und die JG Emmaus (die in letzter Zeit als Gruppengemeinschaft in allen Sportarten einen starken Aufwind verspürt) anzusehen, da sie zur Zeit beide noch ohne Niederlage sind. Der dritte Aufsteiger wird in einem Qualifikationsspiel der Staffeln zweiten ermittelt, daß wohl aus der Südstaffel die EK Trinitatis II sicher erreicht hat. In der Nordstaffel sind jedoch noch 4 Mannschaften als Anwärter anzusehen - JG Gatow, JG Haselhorst, JG Radeland II u. JG Söderblom.

Die 4 Staffeln der 2. Leistungsklasse werden durch aktive und neu dazugekommene TT-Gruppen geprägt. Mit der JG Alt-Reinickendorf (Nord A), ESG Staaken-Dorf (Nord B), JG Britz (Süd A) und Ev. Hilfswerk Gropiusstadt (Süd B) drängen frische und ehrgeizige Mannschaften in die 1. Leistungsklasse.



*** Spiel
mal wieder
Tischtennis**

Jugendklasse

Auch in dieser Klasse geben neue Mannschaften den Ton an. So sind die Jahre der JG Gatow und JG Lübars vorbei, da die Spieler älter geworden sind. Die neuen Mannschaften kommen aus der JG Rudow (die mit ihrer aktiven Gruppe in jeder Sportart zu Hause ist !) und der JG Zwölf Apostel. Auch die JG Staaken-Dorf mit ihren drei Mannschaften mischt mächtig mit. Ob allerdings die besten Jugendmannschaften aus Berlin die Plazierungen bei den EK-Meisterschaften wie ihre Vorgänger erreichen muß abgewartet werden.

Damenklasse

Die Zahl der teilnehmenden Mädchen in den Mannschaften der Hauptklasse steigen von Jahr zu Jahr (1977/78 : 118). Leider gehen jedoch die reinen Damenmannschaften langsam zurück, so daß diesmal nur 5 Mannschaften den Spielbetrieb aufnahmen. EK Trinitatis und JG Heilig Kreuz stellen die leistungsstärksten Teams und werden auch nach Hof, Bayern fahren. In dieser Klasse wäre zu hoffen, daß sich in den TT-Gruppen Mädchenmannschaften mit Freizeitcharakter bilden, damit auch die JG Stephanus und das Diakoniezentrum Heiligensee Spielpartner erhalten.

Freizeitstaffeln

Die erfreulichste Entwicklung zeigte sich in der Vielzahl von Mannschaften für die Freizeitstaffeln. 22 neue Mannschaften mußten in drei Staffeln aufgeteilt werden, wobei allein vier Mannschaften aus der Matthäus-Gemeinde in Steglitz kommen. Über die Tabellenstände ist noch nicht viel zu berichten, da der Spielbetrieb erst im Februar richtig begonnen hat. Seit der Einführung dieses Wettbewerbs hat es nicht so viele neue Mannschaften gegeben. Sicherlich hat auch die Konzeption der Tischtennis-Turnierleitung dazu beigetragen, da reine Freizeitspieler unter sich sind. Die "gestandenen" Mannschaften in der sportlichen Jugendarbeit gelten als "Alte TT-Hasen" und wirken auf Neulinge erst motivierend wenn die vorhandenen Fertigkeiten untereinander abgeklopft worden sind. Die Spielauffassung und Zusammensetzung der Freizeitgruppen zeigt, daß das Tischtennisspiel eine Aktivität unter vielen in der gemeindlichen Jugendarbeit ist. Unter diesem Gesichtspunkt sollte die TTL die Freizeitturniere weiter fördern.

„Sport macht Spass“

11. INTERN. TISCHTENNIS-TREFF

Israelische Jugend-Nationalmannschaft angesagt

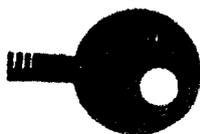
Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus - alle Mitarbeiter spüren es am Terminplan und am Arbeitsanfall. Von Jahr zu Jahr wird der Intern. TT-Treff attraktiver und interessanter als offene Tischtennis-Begegnung im Eichenkreuz. Über die Partnerschaft ELIZUR - Eichenkreuz hat der nationale israelische Sportverband angefragt, ob er am TT-Treff mit der Jugend-Nationalmannschaft und einem Damen-Team teilnehmen kann. Die TTL hat einer Teilnahme als Gästeteam zugestimmt, wenn das Problem der Finanzen und der Betreuung lösbar ist. Dazu liegt bereits die feste Zusage der Ev. Trinitatis-Gemeinde zur Betreuung der israelischen Gäste vor. Die Anfrage zur finanziellen Unterstützung durch die Ev. Kirche ist jedoch noch offen. Der Aufruf nach Unterkünften in Gemeindehäusern ist gehört worden. Da zur gleichen Zeit vom 4. bis 7. Mai die Veranstaltung "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin stattfindet, sind preiswerte Unterkünfte nicht zu haben. Die Unterstützung der Gemeinden Emmaus, Reformation, Britz Gatow, Radeland, Alt-Reinickendorf und der Ämter für Jugendarbeit in Schöneberg und Reinickendorf ist daher eine große Hilfe, sicher wird es für die Turnierleitung eine große Hilfe sein, wenn 1980 die beiden Jugendgästehäuser der Evang. Jugend Berlin für die auswärtigen Gäste vorrangig reservierbar sind.

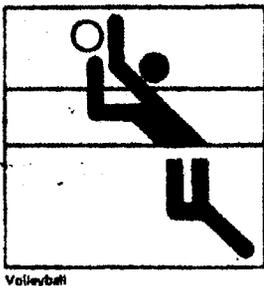
Folgende Tischtennis-Verbände, Vereine und Gruppen haben eine Ausschreibung angefordert :

=====

- Nationaler Sportverband Israel
- Religiöser Sportverband ELIZUR Israel
- Boo KFUM Stockholm Schweden
- KFUM Ugerlose Dänemark
- CVJM-Landesverband Hannover
- CJD Limburgerhof
- EK Stuttgart
- Ev. Jug. Nürnberg-Leonhard
- CVJM Altenbögge
- CVJM Hamm
- CVJM Dhünn
- CVJM Recklinghausen
- CVJM Lüttringhausen
- CVJM Bielefeld
- CVJM Exter
- CVJM Müllbergen

und alle TT-Gruppen der Evang. Jugend Berlin





Volleyball

Volleyball als Freizeitsport

Die Sportgruppe der JG Rudow veranstaltet am 20./21. Mai 1978 wieder ein Volleyball-Turnier für Freizeitmannschaften. Interessierte Gruppensind herzlich eingeladen und können die Ausschreibung von Herrn Morten Gronwald, Formerweg 25 in 1000 Berlin 47 (Tel. 661 39 86) anfordern.

Kleinfeld-Handballturnier

Die Ev. Wicherngemeinde in Spandau feiert am 10./11. Juni 1978 die Spielfeldeinweihung auf dem gemeindeeigenen Grundstück mit einem Handball-Turnier. Eingeladen sind alle interessierten Handballgruppen aus dem Bereich kirchlicher Sportarbeit. Anmeldungen können von Herrn Martin Hellwig, Wichernstr. 14 in 1000 Berlin 20 (Tel. 335 42 44) angefordert werden.

"Volleyball open air"

Die JG Stephanus plant die Teilnahme am "Volleyball open air" des CVJM-Westbundes in Wuppertal am 3./4.6.1978, einer Sportveranstaltung, die durch ihre Freizeitkonzeption über den Westbund hinaus bekannt geworden ist.

JG St. Jacobi fährt zur EK-Meisterschaft

Als Vertreter der Evang. Jugend Berlin nimmt die Jugend-Mannschaft an den EK-Handballmeisterschaften am 22./23.4.1978 in Moers teil.

Trinitatis-Pokal mit Panne

Am 26.2.1978 trafen sich in der Sporthalle der Gesamtoberschule in der Blücherstr. mehrere Handballmannschaften zum Pokalturnier der Trinitatis-Gemeinde. In einem spannenden Endspiel konnte EJ Wichern die JG St. Jacobi mit 12:12 nach regulärer Spielzeit, 17:17 nach Verlängerung und 22:20 nach einem Siebenmeterschießen schlagen. Dritter wurde die JG Himmelfahrt vor dem Pokalverteidiger JG Lübars. Der Veranstalter bekam seine Mannschaft nicht zusammen und war an seinem eigenen Turnier nicht beteiligt.

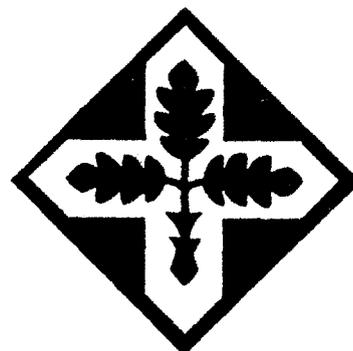
Handball und Volleyball zusammen

Die Handball-Turnierleitung (HTL) hat auf ihrer letzten Besprechung festgestellt, daß fast alle Handballmannschaften auch Volleyball spielen. Es wäre daher naheliegend zur nächsten HTL-Sitzung interessierte Volleyball-Mitarbeiter einzuladen und Termine und Turniere gemeinsam zu besprechen. Also vormerken : HTL + VTL am 11.4.1978 um 19.00 Uhr im TT-Keller (Kontaktraum) der Trinitatis-Gemeinde, Goethestr. 26-30, L Berlin 12, (Hofgebäude). Jeder "Spezi" ist herzlich eingeladen.



Handball

EICHENKREUZ - SPORT



Offener Handball-Pokal CVJM Waldbröl

Interessierte Handballmannschaften der Evang. Jugend Berlin sind zum "Offenen Pokalturnier des CVJM Waldbröl" am 25. Mai (Fronleichnam) herzlich eingeladen. Anmeldungen über den CVJM-Westbund, 56 Wuppertal 2, Postfach 20 20 20.

KFUM - Kameratene Norwegen sucht Trainings-Camp

Der Norwegische CVJM (KFUM) sucht für seine Fußball-Auswahlmannschaft vom 15. bis 30. Juli 1978 eine Möglichkeit für ein Trainingslager. Es wird ein Fußballfeld, Unterkunft und Verpflegung für 14 bis 16 jährige Jungen angefragt. Trainingsspiele gegen lokale Mannschaften sind erwünscht. Weitere Auskünfte sind vom CVJM-Gesamtverband (Rolf Müller), im Druseltal 8, 3500 Kassel zu erhalten.

Christl. Jugenddorfwerk Dtschl. mit Doppelstarter

Der Ausschuß für Sport/Eichenkreuz hat auf seiner Sitzung am 4. März in Kassel dem CJD genehmigt zu allen Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften mit Doppelstartern antreten zu können, da dies im pädagogischen und organisatorischen Interesse der geschlossenen CJB-Einrichtungen (Schulen, Heime etc.) liegt. Als Auflage wurde eine zentrale Sportlerkartei für Deutschland und eine befriedigende Stellungnahme zur Einordnung der Leistungszentren für die im Eichenkreuz zur Zeit nicht betriebenen Sportarten (Ski, Trampolin, Tennis u.ä.) in Auftrag gegeben.

"Ernannte EK-Sportler" vertagt

Der Antrag des LAK Sport Berlin (sowie von EK Bayern u. EK Baden) auf Zulassung von Doppelstartern nach einer dreijährigen Wartezeit ("Ernannte EK-Sportler") für alle EK-Meisterschaften wurde vom AfS/Eichenkreuz auf die Herbstsitzung vertagt. Ein Ausschuß soll in der Zwischenzeit eine beschlußfähige Vorlage erarbeiten. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß nach den schon erteilten Ausnahmegenehmigungen für CJD, Berlin und Bayern die Teilnahme von Vereinsmitgliedern, die als Eichenkreuzler einzuordnen sind, dann im Herbst legitimiert wird.

ELIZUR-Welttreffen verschoben

Das Welttreffen des ELIZUR-Sportverbandes im Okt. 1978 in Jerusalem wird um ein Jahr verschoben.

Kurznachrichten

Neuer EK-Fachwart für Volleyball

Neuer Volleyball-Fachwart wurde der ehemalige CVJM-Sportreferent und heutige Pfarrer Herbert Peter aus Espenau bei Kassel. Er löst Heinz Schindler aus Nürnberg ab, der dadurch mehr Zeit für die Vorbereitungen zum Ev. Kirchentag in Nürnberg hat.

2. Handball-Turnier der St. Jacobi-Gemeinde

Beim Hallenhandball-Turnier für Jugendmannschaften konnte die JG Rudow vor dem Veranstalter JG St. Jacobi I den 1. Platz belegen. Die weiteren Plätze belegten JG Ölberg u. JG St. Jacobi II. Die außer Konkurrenz spielende Mannschaft der Freiherr von Stein Schule konnte jedoch gegen alle Mannschaften gewinnen.

Handball-Kontakt gesucht

Der CVJM Brakel (Westbund) sucht Spielmöglichkeit für Herren und Damen-Handballmannschaften. Gegenbesuch erwünscht. (Meldungen an CVJM-Westbund, 56 Wuppertal 2, Postfach 20 20 20)

Kooperation zwischen Sportvereinen und Kirchengemeinden

Unter diesem Thema findet vom 23. bis 28. April 1978 ein Fortbildungskurs in der Evang. Landjugendakademie Altenkirchen statt. Anmeldungen aus dem Bereich sportlicher Jugendarbeit sind noch sehr gefragt (5230 Altenkirchen, Dieperzbergweg 13-17)

Sieger der letzten Tischtennis-Ranglistenturniere

18. 2.1978	3. A-Turnier(Einzel)	: Pasucha	- EK Trinitatis
18. 2.1978	3. Doppel-Turnier	: Pflüger/Gengelb.	JG Alt-Schbg.
28. 1.1978	3. B-Turnier(Einzel)	: Kremer	- JG Lübars
4. 3.1978	4. B-Turnier(Einzel)	: Jahring	- EK Trinitatis
4. 3.1978	3. Jugend-Einzel	: Kremer	- JG Lübars
4. 3.1978	3. Jugend-Doppel	: Kremer/Fester	- JG Lübars

Anzeigenmarkt

In der nächsten "Spuk" - Ausgabe ist Platz für Angebote und Gesuche zur Unterstützung der Sportarbeit.

z.B. Suche gebrauchte TT-Platte für Tischtennis im Garten ...

z.B. Verschenke 1 Satz Trikots rot/blau wenig getragen ...

z.B. Suche Briefmarken-Freund der Sportmotive sammelt ...

z.B. Sammle Sport-Literatur ...

Zuschriften bitte an die Redaktion (R. Richwin, Leibnizstr. 79, 1000 Berlin 12)